

Siebensachen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **23 (2010)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

50/51 // SIEBENSACHEN MEHR ALS ZICKZACK

Texte: Meret Ernst, Fotos: Désirée Good

Mit bis zu tausend Stichen pro Minute rattert die Maschine das Motiv in den eingespannten Stoff. Vor und zurück arbeitet die Nadel das Muster ab. Verfolgen lässt sich ihr Weg im virtuellen Fadenkreuz, das im Display über die Vorlage zuckelt. Noch 56 Minuten bis zum Glück. So lange dauert es, bis das letzte Röslein das Herz schmückt.

Vor dem Einfädeln stand die Qual der Wahl: Gegen 150 Stickmuster sind auf der Bernina 830 vorinstalliert, Motive, die von Stickerinnen und Quilterinnen stammen, die in der gut vernetzten Szene einen Namen haben. Auf dem Display sind die Muster abrufbar. Man kann sie vergrössern, kombinieren, in der Farbgebung verändern. Wer sich in seinem Willen zum Ausdruck damit noch eingeschränkt fühlt, entwirft mit Hilfe zweier Programme eigene Muster und lädt sie per USB-Anschluss auf die Maschine. Dazu braucht es Entwurfs- und Programmierkenntnisse und die Benutzerführung will auch erst gelernt sein. Deshalb werden mit der Maschine Einführungskurse verkauft, die schnell einmal vier, fünf Stunden dauern. Das lohnt sich für alle Beteiligten, denn die Maschine kostet über 10 000 Franken. Sowie-so: Die Motivation, das Gerät in den Griff zu kriegen, steigt proportional mit der Lust, damit noch besser zu nähern, quilten und sticken.

Vor der Entwicklung befragte Bernina ihre Kundenschaft, um auch den letzten Wunsch in die Spezifikationen aufzunehmen. Jenen nach mehr Freiraum unter dem Arm, nach mehr Faden auf der Unterfadenspule, nach automatischem Einfädeln, Zeitangaben und vielem mehr. Denn neben der fortschreitenden Digitalisierung bestimmt ein weiterer Trend das Geschäft der Nähmaschinenbauer: Galt sie einst als obligatorischer Teil der Aussteuer, ist aus der Maschine längst ein Aparat kreativer Selbstverwirklichung geworden. Statt nutznähen heisst es kreieren.

Dafür hat das Familienunternehmen ganz schön investiert: fünfzig Millionen Franken. Sechs Jahre haben die Entwicklungsteams daran gearbeitet, meldeten fünfzehn Patente an und konstruierten rund 800 neue Teile, die in Steckborn montiert werden. Von Grund auf neu, dient diese Investition in die 830er-Plattform auch den weiteren Modellen, die im Jahresrhythmus entwickelt und auf den Markt gebracht werden. Wie in der Autoindustrie. Soll noch einer sagen, Stickern und Nähen sei Frauensache.

NÄH- UND STICKCOMPUTER BERNINA 830

> Design: Werkentwurf

> Hersteller: Bernina, Steckborn

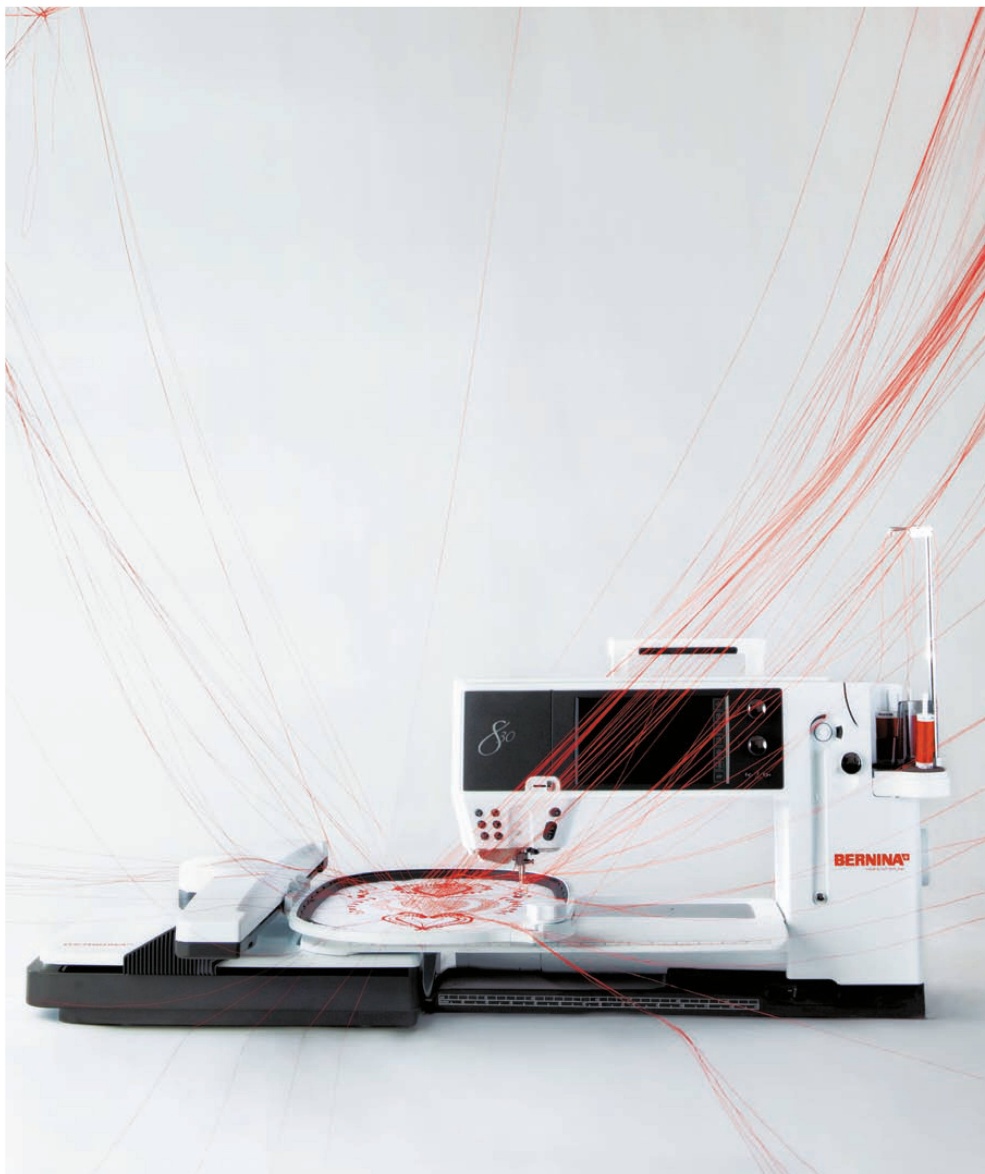
> Merkmale: 400 mm langer Freiarm, 7-Zoll

Touchscreen, grosse Unterfadenspule, Stichregulator, Dual-Transport, automatisches Einfädelsystem

> Bezug: im Fachhandel

> Preis: CHF 10 890.-

> www.bernina.ch



^Eine Nähanlage, so teuer wie ein Kleinwagen – doch welches Auto kann schon mit 150 Stickmustern auftrumpfen?



<Kleckern mit Stil.
Foto in Zusammenarbeit
mit Tanja Weiss

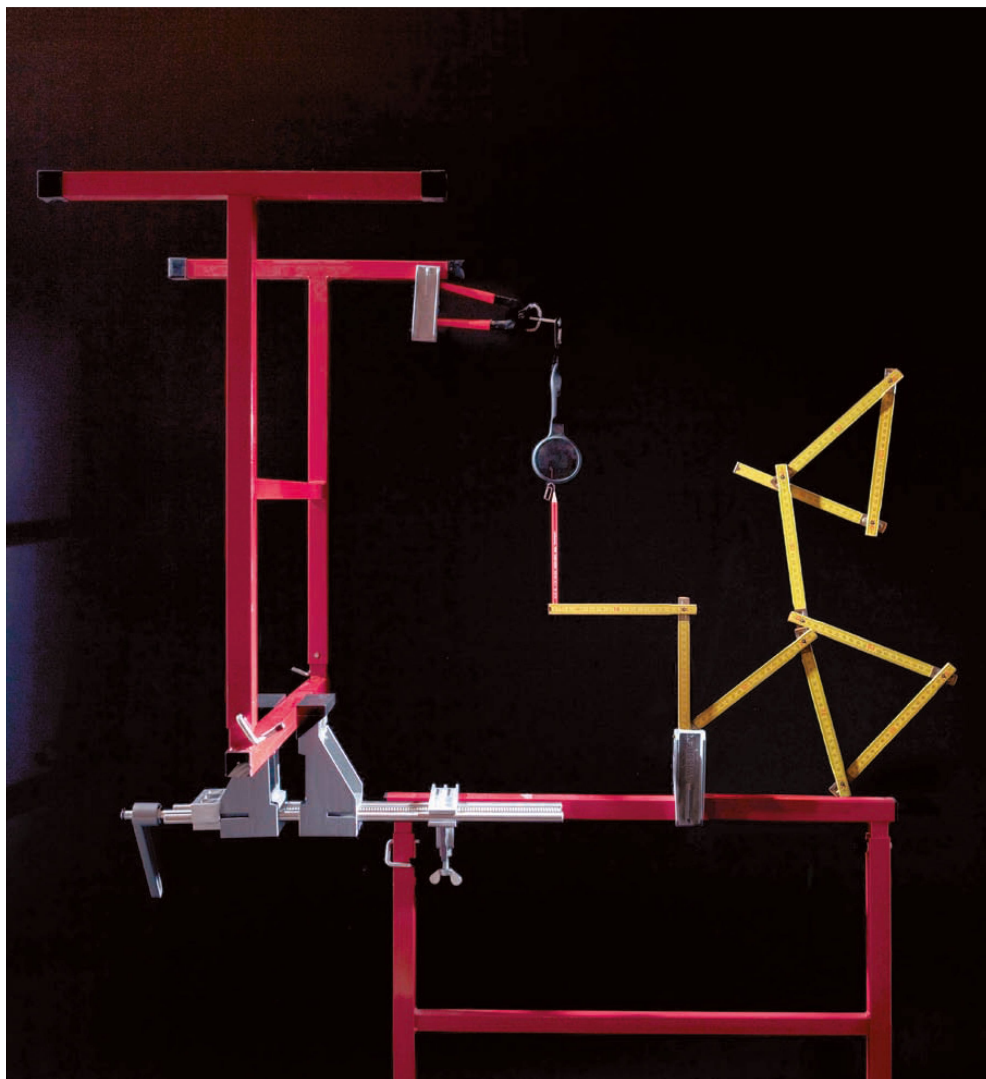
HANDSCHRIFT

Mehr als drei Jahre tüftelte der Entwickler am Prinzip. Nun dreht sich die Feder wie ein Torpedo aus dem Schacht. Franco Clivio hat mit dem Drehfüllhalter ein Schreibgerät mit Effekt geschaffen. Natürlich ist der Effekt einer Funktion verpflichtet: Weil die Feder im sich verschließenden Schacht verschwindet, braucht der Stift keine Kappe, die verloren gehen könnte. Und aussen am Füllhalter hebt sich bei diesem Vorgang der Clip. Das Schreibgerät ist nun bereit, eingesteckt und an der Hemdtasche befestigt zu werden. Wird hingegen die Feder aufgedreht, so senkt sich der Clip, er schmiegt sich an den zigarrenförmigen Körper des angenehm dicken Stifts und stört nicht mehr beim Schreiben. All das passiert in einer geschmeidigen Bewegung, weil der Mechanismus zugleich Feder, Kugelventil und Clip bedient. Das will man wieder und wieder testen, weil uns der Vorgang an das frühkindliche Vergnügen erinnert, den uns einst das Gugus-Dada-Spiel bereitet hatte.

DREHFÜLLHALTER LAMY DIALOG 3

- >Design: Franco Clivio
- >Hersteller: Lamy, D-Heidelberg
- >Material: Metall, rhodinierte 14-Karat-Bicolor-Goldfeder
- >Bezug: im Fachhandel
- >Preis: CHF 185.-

>www.lamy.com



HEIMWERKEN

Wird das Heiligtum des Heimwerkers im Grundriss eingeplant, hält die Ehe länger. Doch was tun, wenn der nötige Hobbykeller fehlt? In solchen Fällen muss die Systemwerkstatt Swissrex her, ein Wunderwerk an Nutzungsvielfalt. Alles, was dafür nötig ist, liegt in einer kompakten Schachtel: ein Grundgerät mit Tischklammern, Spann- und Schutzbacken, eine Verlängerungseinheit, Profilaufsätze, eine Verlängerung, ein Imbusschlüssel und eine verständliche Bedienungsanleitung. Die Systemwerkstatt ist schnell auf- und abgebaut. An jedem Tisch können die Spannbacken mit den Halteklammern und der Kurbel befestigt werden, und schon geht es los mit Drehen, Fräsen, Feilen, Polieren, Drechseln, Sägen. Fortgeschrittene bauen die Teile in eine Bohrhilfe um, die jede Maschine mit 43 Millimeter-Euronorm-Spannhals in allen erdenklichen Winkeln führen kann. 16,5 Kilogramm Werkstatt, mehr braucht es nicht zur Selbstverwirklichung. Doch, etwas noch: geduldige Bewunderer, fachsimplende Kolleginnen.

SWISSREX SYSTEMWERKSTATT

- >Design: Werkentwurf
 - >Hersteller: Rex Metall, Bern
 - >Material: Aluminium, Stahl, Kunststoff
 - >Bezug: im Fachhandel
 - >Preis: CHF 640.-
-

<Der Handwerkertraum in Kompaktausgabe.